

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Nord Stream AG beantwortet Fragen aus öffentlicher Beteiligung in Schweden**

**Zug, 30. September 2009. Die Nord Stream AG hat heute weitere Unterlagen beim schwedischen Ministerium für Unternehmen, Energie und Kommunikation eingereicht. Darin werden alle Fragen beantwortet, die während der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des nationalen Genehmigungsverfahrens von Behörden und Nicht-regierungsorganisationen aufgeworfen wurden.**

52 Institutionen sind der Einladung des Ministeriums für Unternehmen, Energie und Kommunikation gefolgt und haben ihre endgültigen Stellungnahmen zum Genehmigungsantrag im Frühjahr und Sommer 2009 abgegeben. Nord Stream ist in den nun vorgelegten Dokumenten auf alle Stellungnahmen und Fragen eingegangen.

„Während der öffentlichen Beteiligung wurden nur wenige neue Aspekte angesprochen. Die meisten Sachverhalte sind bereits in den zuvor abgegebenen Antragsunterlagen beantwortet worden“, erklärt Lars O Grönstedt, Senior Management Berater der Nord Stream AG in Schweden. Darüber hinaus hat Nord Stream einigen Behörden zusätzliche Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt, um offene Punkte zu beantworten. Dazu gehörten beispielsweise Fragen zu Meeresströmungen, bei denen die zu erwartenden Auswirkungen gering sind.

Die eingehende Prüfung durch die relevanten Behörden und Organisationen stellt einen wichtigen Meilenstein für das Projekt dar. „Wir hoffen, dass die Regierung zu dem Ergebnis kommt, dass nun alle erforderlichen Unterlagen für eine Genehmigungsentscheidung vorliegen“, betont Grönstedt.

Neben den Antworten auf die offenen Fragen hat Nord Stream auch eine Kurzdarstellung des Projekts eingereicht. Diese zeigt, welchen wichtigen Beitrag die Nord Stream-Pipeline und auch andere geplante Pipeline-Projekte leisten können, um die drohende Unterversorgung der europäischen Erdgasmärkte abzuwenden und den künftigen Energiebedarf von europäischen Verbrauchern und Wirtschaft zu decken. Die Kurzdarstellung liefert auch einen Überblick über die umfangreichen Umweltuntersuchungen, auf deren Grundlage die Streckenführung der Nord Stream-Pipeline in der Ostsee geplant wurde.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Jens Müller**, Stellvertretender Kommunikationsdirektor Nord Stream AG  
Mobil: +41 79 2959608

**Steffen Ebert**, Kommunikationsbeauftragter Deutschland Nord Stream AG  
Mobil: +49 1520 456 80 53

**E-Mail:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)

**Hinweise für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Jahresbedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 rund 314 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2025 auf 509 Milliarden Kubikmeter anwachsen. Das bedeutet, dass der jährliche Importbedarf ab 2025 um nahezu 200 Milliarden Kubikmeter höher ist (Quelle: Europäische Kommission/DG-TREN, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt, BASF/Wintershall AG und E.ON Ruhrgas AG mit je 20 Prozent sowie N.V. Nederlandse Gasunie mit 9 Prozent.